

... von ihm selbst „geschossen“ worden und zeigten die Vielfalt der im Gehege lebenden Tiere. Nicht nur Wisente und Wildschweine im Verlauf der verschiedenen Jahreszeiten waren zu sehen, sondern auch Sikahirsche, die ursprünglich als Geschenk des japanischen Kaisers nach Deutschland kamen, mesopotamisches Damwild, von dem es weltweit nur noch 300 Tiere gibt und Przewalski Pferde, die einzig übriggebliebenen Wildpferde im eurasischen Raum. Wölfe, Braunbären, Wildkatzen, Luchse, Marderhunde – die Aufzählung der gezeigten Bewohner ließe sich spielend weiter verlängern.

Thomas Hennig sprach über Artenschutz und Umweltpädagogik als Kernaufgaben des Geheges. Breiten Raum nahmen die Informationen ein über die Zucht der Wisente, die Handaufzucht der Polarwölfe, der Verzicht auf Zucht, wenn nicht geklärt ist, was mit den Jungtieren geschehen soll. Mit Interesse verfolgten die Landfrauen die Ausführungen über die mehr als 100 Greifvögel und Eulen, die dort beheimatet sind. Sie erfuhren, dass vier hauptberufliche Falkner beschäftigt sind, die ihren erfahrenen Falken ab sofort eine wohlverdiente Winterpause gönnen und nur die Jungtiere weitertrainieren.

Der Gehegeleiter wies bei aller Begeisterung über die großartigen Bilder darauf hin, dass sie niemals die echte Begegnung mit den Tieren ersetzen können, die aber nicht immer alle 100 % im Blickfeld der Besucher sein müssen, da auch sie ein Recht auf Rückzug haben. Jahreskarten für 2017 werden ab 1. Dezember für 30,- € angeboten!